

Einfach mehr.

Gästezeitung Sommer 2018



Die Löttschentaler
Einfach mehr Ferien.



Einfach mehr Willkommen.

Süüd härzlich willkomm – mid isch daheim! Das ist das Motto des Walsertreffens, das im Sommer 2019 im Lötschental stattfinden wird. Daheim, Heimat, jeder empfindet Heimat anders. Clementine verrät in ihrem Blog, was Heimat für sie bedeutet, in dieser Ausgabe von «Einfach mehr». Erfahren Sie noch mehr über die Walser und was es mit der Leetschärglogga auf sich hat. Eine Plauderei mit Fortsetzung.

«Die Lötschentaler» möchten Ihnen, liebe Gäste und Freunde des Lötschentals, ihre Heimat näher bringen, mit kreativen Ideen und tollen Angeboten, damit Sie das Lötschental erleben können. Mit dem gefüllten Wanderrucksack, mit einer Stippvisite so mal zwischendurch, mit Hüttenschmaus und Hotelzauber und einfach mehr Ein- und Ausblicke in Kultur und Tradition. Helene, Jelle, Vreni und Franz schildern ihre Erlebnisse, was sie auf Wanderwegen beeindruckt hat und tiefe Gefühle hinter-

lassen hat. Heimat. Und dann ist da noch diese unglaubliche Geschichte mit der Kamera ...

Sie wissen es, «Die Lötschentaler» haben ihre Hotelzimmer neu gestaltet. Viele kleine, aber feine Details schmücken die Hotels. Welches gehört zu welchem? Rätseln Sie mit! Vielleicht gewinnen Sie äm biz van ischer Heimat. Viel Glück!

Einfach mehr Ferien.

Bei den «Die Lötschentaler».

«Unsere Sinne laben sich an den Schönheiten des Tales.»

«Zum Aufwärmen ein Schnapskaffee und in den Heidelbeersträuchern eine Flasche Wein.»

«Seit meiner Kindheit zieht das Bietschhorn meine Blicke auf sich.»

«Das Gebimmel der Kuhglocken macht unsern Sommer auf der Fafleralp perfekt.»



2. Oktober 2011, neun Tage vor dem Unwetter, das Tal hatte noch keine Narben ... Charlotte und ich steigen auf, durch den Chiplwald hinauf zum Gattunmandlin. Wir geniessen die freie Zeit miteinander, unsere Sinne laben sich an den Schönheiten des Tales, in Demut und Dankbarkeit.

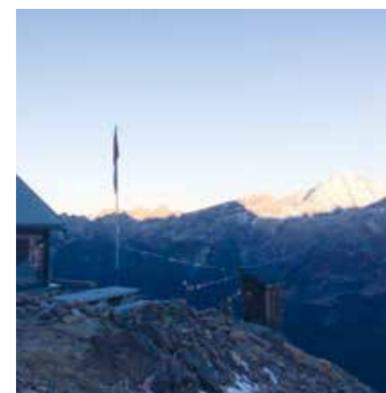
Charlotte, Lukas, Jonas und Sophie

Edelweiss
Das Silence Hotel.



Ein unvergesslicher Pflücktag mit meinen Onkeln Werner und Walter! Zum Aufwärmen ein Schnapskaffee auf der Restalp und in den Heidelbeersträuchern eine Flasche Wein. Mit vollen Kesseln zrug ä Reschti, d'Onkla bid är Fläscha Win ä Faldum, wo ich sie später abholte. Natürlich war die Flasche leer ... Marie-Madlen und Brigitte

Breithorn
Die Swiss Mountain Lodge



Seit meiner Kindheit zieht das Bietschhorn meine Blicke auf sich, besonders abends, wenn die Nacht einbricht. Ein Besuch der Bietschhorn Hütte mit Übernachtung gewährte mir Sicht auf die gegenüberliegenden Berge und den beginnenden Tag. Welch faszinierender Perspektivenwechsel!

Esther, Laurent, Noé und Luc

Nest- und Bietschhorn
Das Genuss Hotel.



Heimelige Töne klingen von der anderen Talseite in unsere Ohren. Wunderbar, die Gletschnerinnen haben ihre Kühe auf die Alp getrieben. Das friedliche Gebimmel der Kuhglocken macht unsern Sommer auf der Fafleralp perfekt!

Das Team vom Gastro & Camping

Gastro & Camping Fafleralp
Das Tor zur Alp.



Clementine Bellwald-Ambord
 wohnhaft in Sitten,
 geb. 1978 in Ferden
 Mutter von Lucia Marie,
 Cornelius und Cyril
 zurzeit Hausfrau und
 Pilatestrainerin
 OK-Mitglied für das
 Walsertreffen 2019
 im Lötschental



Einfach mehr Walsertum.

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So auch das 20. Walsertreffen, das im September 2019 im Lötschental stattfinden wird. Seit dem Jahre 1962 treffen sich die Walser, eine Volksgruppe der Alemannen, alle drei Jahre an einem Walserort und feiern in ihren bunten Trachten mit Gesang, Musik und Tanz. Bis zu 2'000 Walser werden im Lötschental erwartet. Eine grosse Herausforderung für das Organisationskomitee, die Gemeinden, die Vereine und die ganze Bevölkerung. «Die Lötschentaler» werden darüber berichten. In dieser und den folgenden Ausgaben erfahren Sie einfach mehr über die Walser und ihr Fest.

Die Leetschärwalser. Teil 2

In der letzten Ausgabe von Einfach mehr sind wir auf die Siedlungsschübe der Alemannen und Walser eingegangen. Das Haupterbe, das die Walser mit in ihre Kolonien mitgenommen hatten, war ihre alemannische Muttersprache. Sie unterscheidet sich noch heute mehr oder weniger deutlich von anderen deutschen Dialekten. Mit der zunehmenden Erschliessung der abgelegenen Bergtäler und -regionen und heutzutage durch die zahlreichen Medien ist die Walser Sprache verwässert und verflacht worden oder vor allem in den italienischen Walsergebieten gänzlich verschwunden. Im Lötschental allerdings ist die alemannische Sprache, das Walser Deutsch, sehr gut erhalten geblieben. Das Walser Deutsch enthält eigene typische Sprachzeichen, lautliche und grammatikalische, die in keinem anderen deutschsprachigen Dialekt zu finden sind. Im Lötschentaler Dialekt hört man sie besonders stark, zum Beispiel sch-Laut anstelle von s, beesch = bös (böse) und nk wird nach Vokal zu ch, Bank = Baich.

D Leetschärglogga.

Plauderei über eine Sage aus dem Lötschental, von Dr. Johann Siegen, Prior Kippel

Ort: Riäd i Leetschn

Personä:

Josab, än Puir

Anna, schini Froiw

Rubi, än Bärnär Fiärär

Rubin, ä Leetschär Fiärär

Hanns, dr Wirt

In dr Schtubun vam Josab. Mu kcherd di Gloggä van Blattun liitn.

Josab: Äm liäbscht kcheern ich abr di Biätschhorngloggu.

Anna: Ja, will din Vorfaarärscha heind gschtifdud. Dr Schpruch uf dr Gloggn macht mr viil Gschpass. Ä settign het ich oich chen machu.

Josab: Ich säg nid z vil, di heind schon appas vrstan. Dm Petr hed dr Doktor Fellenbärg in ds Fiärärzignus gschribn: «Ein Mann von poetischer Naturanlage». Vam Hans hein mr mängn scheenn Schpruch, är hed gidicht und uis koiwn. Oich dän uf dr Totuntaflun in dr Chiämachapplun. Gmalud hed di Taflun dr Fischthoffär, schi darf schich lan gsen. Jez heinsch di Taflun zr schlaggn. Weischt di Schpruch nuch?

Anna: Dän weiss ich ändlich nuch, dän han ich gnuäg glän:

«Aus der teuren Freunde Kreis

hat der Tod mich rasch getrennt.

In des Gletschers kühlen Eis

fand ich meines Lebens End.

Des Todes oft erinnere dich

und bitt den lieben Gott für mich»

Ich deichn viil än Schmäz dr Eltrun wa das heind miässn erläbän.

Josab: Schi heind nin wenigschtäns gfunn. Abr was muäss das gsi sin, wenn di viär ufm Grossn Aletschgletschär vrschwunn sind, van dänän bis jetz niäman mee äs was gsen hed!

Anna: Da deichn ich oich än di tapfrun Muättr, di bid dr erschtun Nachricht gseid hed «nach im Karfritag chund dr Oschtrsuntag»

Josab: Di wärdnd di Grichtstrumpetä schon im Grossn Aletschgletschär kchern.

Anna: Im Gletschär sind drun viil mee bigrabn als dass du meischt.

Josab: Frijär, wenn kein lisnbaanä gsin sind, sind hiäsigi Liit viil mee ubr di Gletschär gigang wa hiitstagsch. D Leetschär sind Summrersch und Wintersch ubr di Leetschbärg gigang. Viili sind vrungliickt, in d Loiwinu chon, in Gletschär kchiid wold im Schnee erfrorn. Ich bin sälbr ä mal dr zuä chon, wensch än dr Gandeggun heind än Erfrornin us m lisch gipigglud, där da vor Jaarun ischt ingschlafn und erfrorn. Oich ubr dn Petersgrad sinsch in dr heissun Jaaresziit viil gigang. Ischä Grossettru hed mängischt gizell. Ischä Vorfaar Thomas hei na dr Reformation im Bärnär Obrland schis Vrmegn uf äm Ross ubr in Petersgrad gibrung. Äs sind nid alli van dr Famili mid im ubrchachon. Schpetr heds dru nuch ds Frutign gän, und ds Grindwald, wa mu nuch därn Giätr zeichud. Di wa sind reformiärd wordn, heind derfn da blibn, d andru heind irun Giätr miässn vrchoifn und uiswandrun. D Wallisär heind di glichun Gsetzi gmacht. So heed d Schpaltung in dr Chilchu mängi Familin zr rissn. Schpetr hed muss jedifalls nimä ä so schtreng gnon. Arbeitär vam Silbrbärgwärsch in Amertun sind ja ubr dn Petersgrad bis z Chiipl zr Mäss chon.

Anna: Darum sind di Gletschär oich Frithef und dr greschtun wird schon dr Gross Aletschgletschär sin. In ischm Psinn älleinigu sind viili in Grossn Aletschgletschär kchid und gschtorn. Viilicht ischt das oich än Grund, das mu seid, d Armuseelä sin im Gletschär z Piin gschlafn und chemä än Tämpmaln in dr Totuschär ubr Bärg und Tal. In dr Chapplun im Aletschi han ich sälbu ds Bild van dr altun Schmittja gsen, in därä Schtubun d armu Seelä us dm Gletschär chon sind, fr schich än irän Liächtlin z erwerem.

Josab: Di Bärnär heind wesch nuch katholisch gsin sind, z Grindwald äm Gletschär ä Chapplun van dr heiligun Petronella kchabäd. Wenn ds Gloggin van där Chapplun gliit hed, hei dr Wind di Teen ubr in Grossn Aletschgletschär gitraggn und di Wandrärn in Wäg gizeigud.

As chlopfud än dr Schtubutiir.

Anna: Chemmäd numman!

Zween Bärgfiärär chemd incha, dr Obrländr Rubi und dr Leetschär Rubin.

Clementine's Walser Blog

Ein Walsertreffen im Lötschental! Zugegeben, das klingt nach einer mutigen Herausforderung.

Mir persönlich wurde die Faszination der Walser schon fast in die Wiege gelegt. Bereits als kleines Mädchen habe ich von meinem Vater viel über das Walsertum mitbekommen. 1992 durfte ich zum ersten Mal ein Walsertreffen besuchen. Dieses Treffen fand in Saas-Fee statt. Ich kann mich noch gut erinnern, wie beeindruckt ich war von den vielen fröhlichen Menschen mit ihren farbenfrohen Trachten und den heimeligen Musikklängen, welche aus allen Winkeln des Dorfes auf mich wirkten.

Ich habe Menschen aus verschiedenen Orten aus Italien, Österreich und der Schweiz kennen gelernt und war zutiefst erstaunt über die vielen Gemeinsamkeiten, welche wir teilen.

Es war ein wunderschönes Gefühl zu spüren, dass ich ein Teil dieser Gemeinschaft bin. Dieses Gefühl durfte ich danach in regelmässigen Abständen wieder erleben. Es ist das Gefühl der Heimat – und deswegen freue ich mich umso mehr und ich bringe mich gerne unterstützend ein, wenn es im September 2019 heisst: 20. Internationales Walsertreffen im Lötschental – mid isch daheim.

Clementine



Einfach mehr erleben.

Unser exklusives Sommer Wochenprogramm.

Montag: Ein- und Ausblicke in Kultur & Traditionen unseres Tales. Dorfführung in Blatten mit Gästepéro.
Treffpunkt Silencehotel Edelweiss 17h00, Dauer 1h

Mittwoch: Ein guter Start in den Tag, Frühstück am Bach. «Die Lötschentaler» laden ein, zum Frühstück am Uistre Talbach im Wolfrätsch. Anmeldung erforderlich bis am Vorabend.

Freitag: Lötschentaler Filme. Grosses Kino auf der Terrasse des Hotel Breithorns. Ca. 20h30, Mitte Juli bis Ende August, nur bei trockener Witterung.

Nach Ansage: Je nach Tageswetter, ab 13h00 Raclette vom Holzfeuer am Schwarzsee mit einem Gläschen Fendant.

Jeden Tag: Entspannung für müde Wander-Muskeln im Wohlbereich des Silencehotel Edelweiss und in der Sauna des Hotel Nest- und Bietschhorn.

Kulinarische Abwechslung mit dem Dine around. Kostenloses WLAN in den öffentlichen Räumen.

Einfach mehr Alp. «Die Lötschentaler» verwöhnen Sie auch auf der Fafleralp! Geniessen Sie einen Apéro, einen feinen Kaffee oder ein erfrischendes Getränk mit Ihrem Gastgeber-Gutschein bei uns im Gastro & Camping Fafleralp.

Einfach mehr erfahren. Führung von Lukas Kalbermatten für Gruppen auf Anfrage. Das Stalldorf Kühmad im UNESCO-Weltnaturerbe mit der Wallfahrtskapelle ist ein Zeitzeugnis für die Stufenwirtschaft und die tiefe Verankerung des Glaubens.

Einfach mehr geniessen.

Dine around.

Auswärts essen macht Spass. Entdecken Sie das abwechslungsreiche Dine around Angebot der «Die Lötschentaler». Im Rahmen Ihres Halbpensions-Arrangements können Sie das Abendessen in einem Partnerhotel einnehmen. Melden Sie sich beim Frühstück. Ihr Hotelier reserviert für Sie einen Tisch in einem Restaurant Ihrer Wahl. Sie geniessen den Abend, Ihr Gastgeber bringt Sie in Ihr Hotel zurück.

Unsere Spezialitätenabende:

Raclette: Dienstag: Silencehotel Edelweiss.

Freitag: Hotel Breithorn auf Anmeldung.

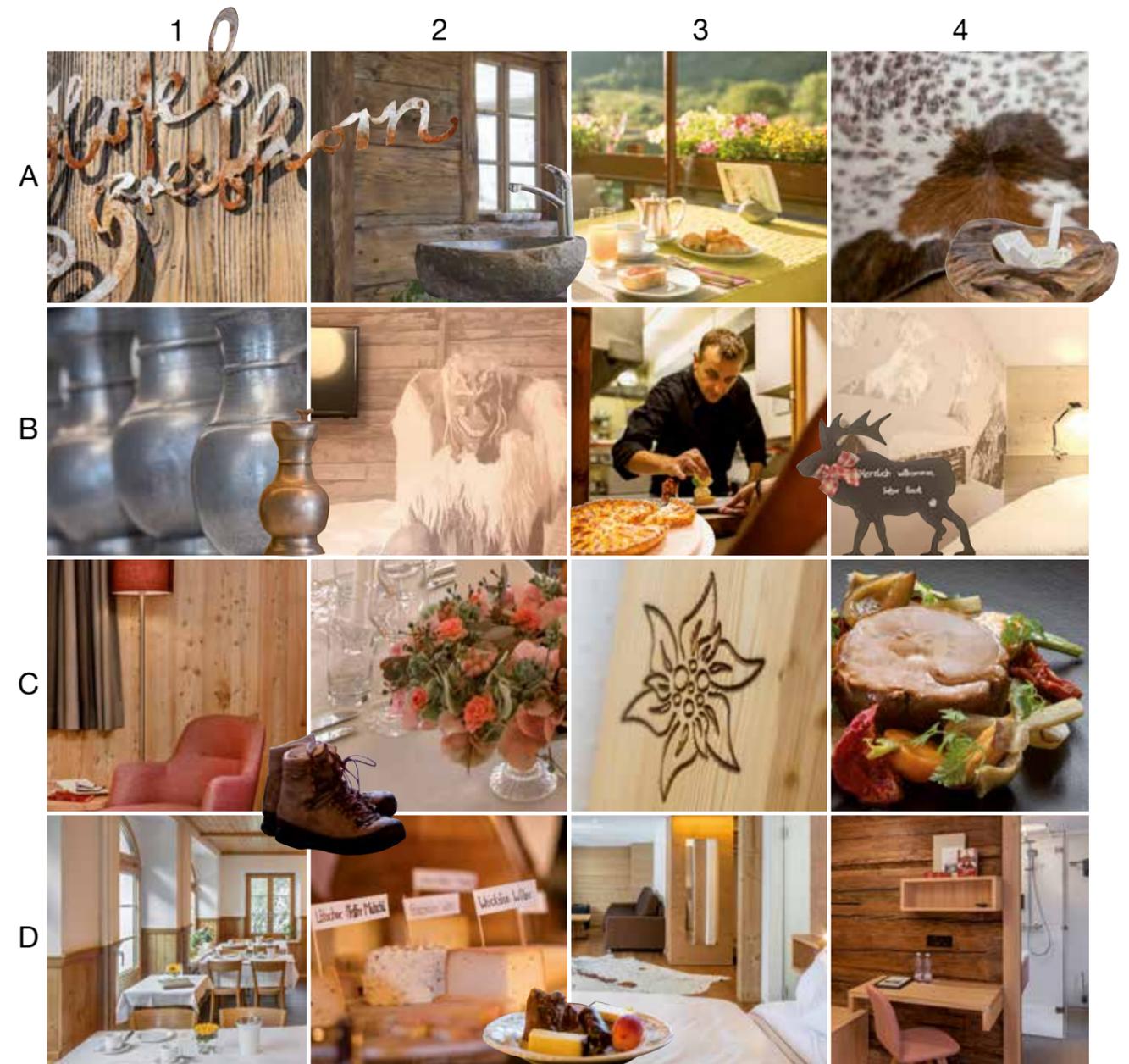
Walliserabend: Donnerstag: Silencehotel Edelweiss.

Grillabend: Sonntag: Silencehotel Edelweiss ab 18h00, nur Juli und August

Hotel Nest- und Bietschhorn: Cuisine fraîcheur, jugendliche Gastfreundschaft.

Hotel Breithorn: Frische, saisonale Küche, Produkte aus der Region.

Hotel Edelweiss: Lokale Produkte, Spezialitätenabende, gedeckte Aussichtsterrasse.



Einfach mehr rätseln.

Kennen Sie «Die Lötschentaler»?

Rätseln Sie mit und gewinnen Sie 3 x 1 Übernachtung in einem Hotel der «Die Lötschentaler».

Wo präsentieren sich die Details von den Hotels Nest- und Bietschhorn, Breithorn und Edelweiss?

Mailen Sie bis **31. Oktober 2018** die gesuchten Koordinaten an: info@dieloetschentaler.ch

Keine Korrespondenz, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1. Der Blumenschmuck vom Hotel Breithorn liegt auf _____
2. Der gedeckte Frühstückstisch vom Hotel Nest- und Bietschhorn liegt auf _____
3. Die Kuh vom Hotel Edelweiss liegt auf _____
4. Das Tschäggättä Wandbild vom Hotel Breithorn liegt auf _____
5. Die gemütliche Lesecke im Hotel Nest- und Bietschhorn liegt auf _____
6. Der Alphütten mässige Wohlbereich vom Hotel Edelweiss liegt auf _____





« Die meisten Menschen wissen gar nicht, wie schön die Welt ist und wie viel Pracht in den kleinen Dingen, in einer Blume, einem Stein, einer Baumrinde oder einem Birkenblatt sich offenbart. » Rainer Maria Rilke

« Das Lötschental ist für mich absolut der schönste Platz auf der Welt! »

Einfach mehr Sommererlebnisse.

Das Lötschental ist reich an Schönheiten, an prächtigen Dingen. Es offenbart sich seinen Bewohnern und Besuchern in überreichlichen Facetten, in der Natur, in Begegnungen mit den Menschen, in Kultur und Tradition. Es bietet Erlebnisse für alle Sinne, hinterlässt Eindrücke und Gefühle, die den Augenblick überdauern und Erinnerungen lebendig halten.

Kari's Bärgchuchi.

Von Helene Bellwald

Als ob ich nicht gewusst hätte, wie wohltuend Wandern ist. Als ob ich vergessen hätte, wie Natur riecht, erlebe ich einmal mehr den Lötschentaler Höhenweg als einzigartig. Knorrige Wurzeln von uralten Lärchen und stolzen Tannen breiten sich über den Weg aus, eine feuchte Frische von Moos und Holz erfüllt den lichten Wald. Und immer wieder bereichert ein dezenter Duft von Alpenrosen und Bergthymian mein Einatmen, mein Durchatmen.

Die Sonne lacht vom Himmel, ein herrlicher Sommertag im Lötschental, und so gönne ich mir eine Mittagspause im Bergrestaurant Tellialp bei Hildegard und Kari. Sie lächelte mich schon aus der Speisekarte an, Kari's selbst gemachte Bratwurst mit Arvennadeln, Berglauch, Weidenröschen und Alpkäse. Ein wenig später lag sie in der urchigen Pfanne vor mir: Ein Gemälde von einer Bratwurst, goldig braun gebraten, geschmückt mit dem saftigen Grün des wilden Lauches von der Lauchernalp und dem lilafarbenen Liebreiz des Weidenröschens. Und wie sie erst schmeckte, nicht einfach nach Bratwurst, sondern nach einem feinsten Gaumenschmaus durchzogen mit dem Duft von würzigen Arven Nadeln. Wie enttäuscht waren doch meine Tischgenossinnen, die sich für das Steak entschieden. Sie dachten, Bratwurst ist Bratwurst, wie überall. Ich dachte, hier in Kari's Bärgchuchi, ein Steak essen, mit dem wunderbaren Ausblick auf den Petersgrat und das Bietschhorn? Nein, ich fühlte es, Kari's selbst gewurstete Bratwurst ist nicht gleich Bratwurst.

Abendlicher Berglauf zum Blauseeli.

Von Vreni und Franz Püntener

Wir lieben es, das Lötschental. Es ist ein wildromantisches, noch wenig berührtes Bergtal. Es gibt viele Möglichkeiten, etwas zu unternehmen, mit dem Bike, zu Fuss und auch Hochtouren. Deshalb nisten wir uns gerne auf dem Campingplatz auf der Fafleralp ein. Oberhalb liegt das Blauseeli, auf 2'571 m.ü. M., das Ziel für unseren abendlichen Lauf. Wir durchwandern das Uistere Faflertal, über Stock und Stein und karge Bergweiden, wo die Lötschentaler Schafe ihren Sommer geniessen. Ein frischer Wind zieht uns vom Petersgrat entgegen, der Uhrzeiger rückt bereits gegen Abend. Über Moränenschutt steigen wir den Zickzack Weg hinauf, die Anstrengung treibt uns den Schweiß aus den Poren. Nur ein paar Meter noch über die vom Gletscher fein geschliffenen Gesteinsbrocken klettern, und dann liegt es vor uns, das Blauseeli. Eine kleine Welt für sich, ein See inmitten des abgeschliffenen Granitgesteins. Vom Petersgrat hinunter tost und rauscht der Wasserzufluss und füllt das steinerne Becken mit dem kalten Gletscherwasser. Das Blau des Himmels und der Glanz der untergehenden Sonne spiegeln sich auf seiner Oberfläche, ein unvergessliches Bild. Unsere Blicke schweifen hoch zum Gletscher, über die felsigen Abhänge und auf die nahen Berggipfel. Nur wir und ein Steinbock, der sich in den letzten Lichtstrahlen sonnt, geniessen die Stille, die Abgeschlossenheit dieses Momentes. Ein einsamer, wunderschöner Flecken Erde, ein Sommererlebnis, das für alle Anstrengungen des steilen Aufstieges entlohnt.

Kristalle suchen.

Von Jelle Koopman

Seit vielen Jahren komme ich ins Lötschental in die Ferien. Zu allen Jahreszeiten genieße ich die Ferien hier, denn jede hat ihre eigenen magischen Momente. Im Sommer ist es das Kristall suchen.

Wir sind im Sommer immer viel gewandert, die ganze Familie. Wenn wir an einem Bach vorbei kamen, haben wir immer Kristalle gesucht. Wenn die Sonne in das fließende Wasser scheint, entdeckt man schnell die kleinen weissen Steine. Wir waren aber immer auf der Suche nach den schönen, funkelnden Steinen. Als Kind gibt es natürlich nichts Schöneres als nach einem solchen Schatz zu suchen. Stunden lang kann man damit beschäftigt sein – nur Steine suchen. Wir haben nicht viel gefunden, aber das Suchen war schon spannend genug. Meistens reicht ein kleiner weisser Stein für einen erfolgreichen Tag!

Das war dann auch unsere Motivation zum Wandern. Ich finde, Wandern ist für Kinder die beste Gelegenheit, in der Natur Spass und tolle Erlebnisse zu haben. Jetzt bin ich ein bisschen älter und arbeite hier im Tal. Trotzdem bin ich noch immer verliebt in das Lötschental. Ich suche nicht mehr nach Kristallen, liebe aber immer noch das Leben in der Natur. Das Lötschental ist für mich absolut der schönste Platz auf der Welt!



Einfach mehr Glück.

Ein ganz tolles und wahrscheinlich unvergessliches Erlebnis hatten Arlette und René aus Aesch nach ihren Ferien auf der Bettmeralp. Als sie das Lötschental besuchten, liessen sie ihre Kamera am Grundsee liegen. Sie wurde eine Woche später gefunden und im Gastro & Camping Fafleralp abgegeben. Die Lötschentaler twitterten und posteten, um den Besitzer der Kamera ausfindig zu machen.



29.10.2017 17:55

Liebi Lötschentaler, sind Stammgästch vo isch, wo sellunsch schich maldu wagem Fotoapparat? Liebe Grüess z Waldhüs Team vanor Bettmeralp

29.10.2017 19:22

Liebe Daniela
Am Di 17. Okt. 2017 ca. 15.00 bis 15.25 Uhr waren wir beim erwähnten Grundsee Nordufer, im Lötschental und habe dort meinen Fotoapparat verloren/liegen gelassen. Das unten angehängte Foto ist von meinem iPhone, vom Westufer, aber da hatte ich den Rucksack nicht aufgemacht und deshalb den Verlust erst im Tal bemerkt. Es ist Arlette auf dem Foto. Das Furka Dampfbähnli und Bettmerfotos weist Du ja aus unserem Aufenthalt bei Euch. Das „deutsche“ Pärchen sind wir aus dem Baselstid. Der Fotoapparat ist eine Kompaktkamera - Panasonic, Lumix DMC-LX3, schwarz.

Ich habe den Verlust vor der Postautoabfahrt 16.18 Uhr gemerkt und beim Gastro Camping nachgefragt. Nichts.
Ich ging nochmals zurück zum Grundsee und fand den Fotoapparat nicht mehr. Eine Stunde später fragte ich nochmals bei Gastrokiosk. Immer noch nichts. Der zweite Postschaffner mit dem Kurs 17.18 verwies mich an die ug Büros.
Zu Hause in Aesch meldete ich mich bei der Postautozentrale Kippel, beim Touristenbüro Wiler und schlussendlich beim SBB Fundbüro.

Ich habe kein hashtag-Konto, bin nicht im Facebook, Twitter oder anderen Socialmedien ausser im email.
Darf ich Dich deshalb bitten, für mich bei dieser #Fundgrube zu antworten und das weiter vorgehen ausfindig zu machen.

Ich/wir sind natürlich froh und sehr dankbar wenn der Fotoapparat wieder zu uns finden kann. Selbstverständlich werde ich mich auch mit dem Gastro/Camping Fafleralp in Verbindung setzten.

Ich danke Dir jetzt schon recht herzlich für Deine Bemühungen.
Liebe Grüsse

29.10.2017 22:21

Liebe Daniela, es freut uns sehr, dass wir die Besitzer der Kamera über FB finden konnten! Die Kamera wurde erst knapp eine Woche nach dem Verlust am Gastro & Camping abgegeben. Ja ich meinte auf den Bildern ein Hotel auf der Bettmeralp erkannt zu haben 🙄
Sollen wir die Kamera auf die Adresse nach Aesch senden? Lieber Gruss über die Berge, Esther Bellwald

29.10.2017 23:14



Liebe Esther, ja das wäre toll. Unsere Gäste sind total aus dem Häuschen 🙄 Danke für Eure Bemühungen und bei dieser Gelegenheit auch einmal ein grosses Kompliment, ihr mächet das ent güet im Letschetal, wir bewundre ew 🙄 Liebe Grüess zrug Daniela

Liebe Daniela
Wir sind ganz aus dem Häuschen. Sooo ein Glück!!! Wir haben fast nicht mehr dran geglaubt, unserm Fotoapparat je wieder zu sehen. Vor allem die Fotos wären für immer verloren gewesen und das hätte uns geschmerzt, aber nun ist alles wieder gut.

Wäre es möglich, dass Du der lieben Frau Bellwald gleich antworten könntest und ja gerne würden wir den Fotoapparat zugesendet bekommen. Selbstverständlich werden wir für alle Auslagen aufkommen. Wir sind sooo glücklich!

Wir danken Dir ganz herzlich für Deinen Einsatz und die schnelle Reaktion. Für eure Baustelle gutes Gelingen und auch ganz liebe Grüsse an alle Andern.

Liebe Herbstgrüsse aus dem letztin beinah noch sommerlichen Unterland

Arlette und René

30.10.2017 08:47



1. Traditionelles Quiitsch-Kommoden-Festival

15. September 2018 • Ferden

Einfach mehr quiitschen

Eine Idee des Jugendvereins Ferden.

Alternierend spielen verschiedene
Volksmusik Formationen nach dem Motto:

- «**Stubete**» im altherwürdigen Burgersaal.
- «**Jung trifft Alt**» im Jugendlokal.
- «**Geniessen**» in der Weinstube Leischa.

Für Verköstigung und Getränke wird gesorgt.

Die Lötschentaler wünschen einen wunderbar
quiitschenden Abend.



Agenda

- 19. **Mai** Brotbacken im Dorfbackofen, Blatten
- 31. **Mai** Saison Eröffnung Gastro & Camping Fafleralp
- 31. **Mai** Fronleichnam, Aufzug der Herrgottsgrenadiere in allen Dörfern
- 3. **Juni** Segensonntag, Aufzug der Herrgottsgrenadiere in allen Dörfern
- 15. bis 17. **Juni** Intern. Yoga Fest im Lötschental
- 1. **Juli** Kapellenfest in Kühmatt mit Festbetrieb
- 6. bis 8. **Juli** Feierlichkeiten zum 75 Jahr-Jubiläum im Hotel-Restaurant Edelweiss
- 7. **Juli** 150 Jahre Hotel Nest- und Bietschhorn; Präsentation und Vernissage des Jubiläumswein und des Buches zum 150. Geburtstag des Hotels
- 14. **Juli** Eröffnung des Alperlebnisweges auf der Lauchernalp
- 14. **Juli** Offizielle Jubiläumsfeier mit Eröffnung des Geschichtslehrpfades im Hotel Nest- und Bietschhorn
- 1. **August** 1. August Brunch im Hotel Nest- und Bietschhorn
- 1. **August** Brotbacken im Dorfbackofen, Blatten
- 25. **August** Waldkulinarium
- 26. **August** Kirchweihe in Blatten, Aufzug der Herrgottsgrenadiere
- 15. **September** 1. traditionelles Quiitsch-Kommoden-Festival, Ferden
- 22. **September** Magic Run Event, Wiler
- 19. **Oktober**/2. **November** Wildbuffet im Hotel Nest- und Bietschhorn

Vokabular

- Mid isch daheim.** Bei uns zuhause.
- Leetschärglogga.** Lötscher Glocke.
- Äm biz van ischer Heimat.**
Ein bisschen von unserer Heimat.
- Zrug a Reschti, d'Onkla bid är Fläscha Win a Faldum.**
Zurück auf die Restialp, die Onkeln mit einer Flasche Wein auf die Faldumalp.
- Iisnbaanä.** Eisenbahn.
- Hiäsigi Liit.** Leute von hier.
- Loiwinu.** Lawine.
- Wold.** Oder, aber.
- Ischä Grossettru.** Unser Grossonkel.
- Gizeld.** Erzählt.
- Ubrchachon.** Herüber gekommen.
- Därün Giätr zeichud.** Deren Güter zeigt.
- In ischm Psinn.** In unserer Erinnerung.
- Z Piin gschlagn und chemä än Tämprmaln.**
Zu Pein geschlagen und ...
- Tämprwucha.** Quatemberwoche.
- Tämprmal.** Quatember Abend/Nacht.